

Kleine Anfrage

des Abg. Daniel Karrais FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Situation der Lehrer- und Unterrichtsversorgung an den Schulen im Landkreis Rottweil

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch war der Unterrichtsausfall in absoluten Zahlen und prozentual im Landkreis Rottweil in den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021 (unterschieden nach vertretenen Unterrichtsstunden, von einem entsprechenden Fachlehrer vertretenen Unterrichtsstunden und ganz ausgefallenem Unterricht)?
2. Welche Schularten waren von dem Unterrichtsausfall besonders betroffen (mit der Nennung des jeweiligen Umfangs)?
3. Wie viele Lehrstellen sind im Landkreis Rottweil im aktuellen Schuljahr 2021/2022 nötig, um den Pflichtunterricht vollständig in allen Schulen zu gewährleisten (unter Benennung der jeweiligen Schule bzw. Schulart)?
4. Wie viele Lehrstellen werden im Landkreis Rottweil für Krankheitsvertretungen, Mutterschutz und Elternzeit benötigt, um einen Unterricht ohne Unterrichtsausfall zu gewährleisten?
5. Wie viele Lehrstellen (Vollzeitäquivalente) sind für Krankheitsvertretungen, Mutterschutz und Elternzeit an den Schulen im Landkreis Rottweil für das Schuljahr 2022/2023 vorgesehen?
6. Wie viele Schulleiter- und Konrektorenstellen wurden im Landkreis Rottweil zum Schuljahr 2021/2022 nicht oder nur kommissarisch besetzt (unter Benennung der jeweiligen Schule bzw. Schulart)?
7. Wie viele Schulleiter- und Konrektorenstellen werden aufgrund von Pensionierungen oder Versetzungen zum Schuljahr 2022/2023 frei und müssen neu besetzt werden?

8. Welche Maßnahmen werden aktiv unternommen, um vakante Schulleiter- und Konrektorenstellen zu besetzen?
9. Von welcher kurz- bis mittelfristigen Entwicklung geht sie im Bereich der Unterrichtsversorgung im Landkreis Rottweil aus?
10. Mit welchen Maßnahmen ist sie aktiv, um auch langfristig eine ausreichende Unterrichtsversorgung sicherzustellen?

3.2.2022

Karrais FDP/DVP

Begründung

Die Versorgung mit Lehrkräften an den Schulen im Landkreis Rottweil stellt eine große Herausforderung dar. Mit dieser Kleinen Anfrage soll die Situation im Landkreis näher beleuchtet werden. Ziel ist es, die Ursachen für den Unterrichtsausfall zu ermitteln.

Antwort

Mit Schreiben vom 4. März 2022 Nr. 52-6742.0/537/1 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. *Wie hoch war der Unterrichtsausfall in absoluten Zahlen und prozentual im Landkreis Rottweil in den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021 (unterschieden nach vertretenen Unterrichtsstunden, von einem entsprechenden Fachlehrer vertretenen Unterrichtsstunden und ganz ausgefallenem Unterricht)?*
2. *Welche Schularten waren von dem Unterrichtsausfall besonders betroffen (mit der Nennung des jeweiligen Umfangs)?*

Die Ziffern 1 und 2 werden gemeinsam beantwortet.

Über die Gesamtzahl der während des Schuljahres 2019/2020 ausgefallenen Unterrichtsstunden liegen keine Daten vor. Im Schuljahr 2019/2020 wurde für die Stichwoche KW 48/2019 eine Vollerhebung zum Ausfall von Stunden des Pflichtunterrichts nach Stundenplan an allen öffentlichen Schulen des Landes (an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren nur mit dem Förderschwerpunkt Lernen) durchgeführt. Über die Ergebnisse der Erhebung informierte das Kultusministerium mit Pressemitteilung vom 21. Februar 2020.

Der schulartspezifische Netto-Unterrichtsausfall in der Stichwoche 48/2019 des Schuljahres 2019/2020 im Landkreis Rottweil ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Schulart	Unterrichtsausfall in Prozent (Landkreis Rottweil)
	KW 48/2019
Grundschule (einschl. Grundschule im Verbund)	1,3
Haupt- und Werkrealschule	0,7
Realschule	3,2
Gymnasium	4,2
Gemeinschaftsschule Sek. I	0,3
Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum	1,4
Berufliche Schulen (im Geschäftsbereich des KM)	3,9
Alle Schularten	2,4

Die höchste Netto-Ausfallquote wurde mit 4,2 Prozent an den allgemein bildenden Gymnasien ermittelt, die niedrigste mit 0,3 Prozent an der Gemeinschaftsschule.

Für die Schuljahre 2020/2021 und 2021/2022 liegen keine entsprechenden Daten vor.

3. Wie viele Lehrstellen sind im Landkreis Rottweil im aktuellen Schuljahr 2021/2022 nötig, um den Pflichtunterricht vollständig in allen Schulen zu gewährleisten (unter Benennung der jeweiligen Schule bzw. Schulart)?

Die Anzahl der notwendigen Lehrerwochenstunden, um den Pflichtunterricht an allen Schulen zu gewährleisten kann, aufgeschlüsselt nach Schulart, der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

Die Daten bei den Grundschulen, Haupt- und Werkrealschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen und Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren beziehen sich auf die Ebene des Staatlichen Schulamts Donaueschingen. Die Daten bei allgemein bildenden Gymnasien und beruflichen Schulen beziehen sich auf den Landkreis Rottweil.

Schulart	Benötigte Lehrerwochenstunden für den Pflichtunterricht im Schuljahr 2021/2022
Grund-, Haupt- und Werkrealschule	20.045
Realschule	9.479
Gymnasium	5.519
Gemeinschaftsschule einschließlich Grundschulen im Verbund mit einer Gemeinschaftsschule	6.511
Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum	7.432
Berufliche Schulen (im Geschäftsbereich des KM)	5.358

4. Wie viele Lehrstellen werden im Landkreis Rottweil für Krankheitsvertretungen, Mutterschutz und Elternzeit benötigt, um einen Unterricht ohne Unterrichtsausfall zu gewährleisten?

Wie viele Lehrstellen (Vollzeitäquivalente), aufgeschlüsselt nach Krankheitsvertretungen, Mutterschutz und Elternzeit notwendig wären, um einen Unterricht ohne Unterrichtsausfall zu gewährleisten, lässt sich schon deshalb nicht beziffern, weil sich der Umfang von Mutterschutz- und Elternzeitvertretung sowie Krankheitsvertretungen nicht exakt vorhersehen lässt.

Zum Statistikstichtag (20. Oktober 2021) waren bei den Grundschulen, Haupt- und Werkrealschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen und Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren im Landkreis Rottweil über die fest installierte Krankheitsvertretungsreserve von 41 Vollzeitäquivalenten hinaus weitere Personen mit Verträgen im Umfang von 115,5 Vollzeitäquivalenten im Einsatz. Diese Daten beziehen sich auf die Ebene des Staatlichen Schulamts Donaueschingen.

Auf Ebene des Regierungsbezirks Freiburg waren zum Statistikstichtag (20. Oktober 2021) bei den allgemein bildenden Gymnasien und beruflichen Schulen über die fest installierte Krankheitsvertretungsreserve von 154 Vollzeitäquivalenten hinaus weitere Personen mit Verträgen im Umfang von 165,3 Vollzeitäquivalenten im Einsatz.

5. Wie viele Lehrstellen (Vollzeitäquivalente) sind für Krankheitsvertretungen, Mutterschutz und Elternzeit an den Schulen im Landkreis Rottweil für das Schuljahr 2022/2023 vorgesehen?

Die Verteilung der Vertretungsreserve für das Schuljahr 2022/2023 ist aktuell noch nicht vorgenommen. Dies geschieht im Zusammenhang mit der Erstellung des Organisationserlasses für das Schuljahr 2022/2023. Die landesweite Vertretungsreserve wird durch den Beschluss des Landtags über den Staatshaushaltsplan 2022 im Vergleich zum Schuljahr 2021/2022 um 50 Deputate auf 1.945 Deputate angehoben.

6. Wie viele Schulleiter- und Konrektorenstellen wurden im Landkreis Rottweil zum Schuljahr 2021/2022 nicht oder nur kommissarisch besetzt (unter Benennung der jeweiligen Schule bzw. Schulart)?

Schule/Schulort	Schulart	Schulleiter/-in		Stellv. Schulleiter/-in
		unbesetzt	kommissarisch	unbesetzt
78733 Aichhalden	GS		x	x
72175 Dornhan Hans-Holzwarth-Schule	GS			x
72175 Dornhan Grundschule Leinstetten	GS		x	
78736 Epfendorf Schlichemklammerschule	GS		x	
78727 Oberndorf Grundschule Beffendorf	GS		x	
78727 Oberndorf Grundschule Hochmössingen	GS		x	
78727 Oberndorf Ivo-Frueth-Schule	SBBZ Lernen			x
78727 Oberndorf Erich-Kästner-Schule	SBBZ Sprache			x
78628 Rottweil Grundschule Neukirch	GS		x	
78628 Rottweil Römerschule	GS			x
77761 Schiltach	GS		x	x

Schule/Schulort	Schulart	Schulleiter/-in		Stellv. Schulleiter/-in
		unbesetzt	kommissarisch	unbesetzt
78713 Schramberg Grund- und Werkrealschule Sulgen	GWRS			x
72172 Sulz a. N. Grundschule Holzhausen	GS		x	
72172 Sulz a. N. Grundschule Hopfau	GS		x	
72189 Vöhringen Mühlbachschule	GS			x
78727 Oberndorf-Sulz Berufliche Schulen	BS			x

7. Wie viele Schulleiter- und Konrektorenstellen werden aufgrund von Pensionierungen oder Versetzungen zum Schuljahr 2022/2023 frei und müssen neu besetzt werden?

Die Anzahl der aufgrund von Pensionierungen freiwerdenden Schulleiter- und Konrektorenstellen im Landkreis Rottweil im Schuljahr 2022/23 kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Schulart	Schulleiterstellen	Konrektorenstellen
Grundschulen	2	0
Haupt- und Werkrealschulen	0	0
Realschulen	0	0
Gemeinschaftsschulen	1	0
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)	0	0
Schulverbünde	0	0
Gymnasien	0	0
Berufliche Schulen (im Geschäftsbereich des KM)	0	0
Summe:	3	0

Eine Prognose zur Zahl der Versetzungen ist nicht möglich. So lässt sich beispielsweise nicht prognostizieren, wie viele Schulleiterinnen bzw. Schulleiter und Konrektorinnen und Konrektoren sich erfolgreich auf ausgeschriebene Stellen an anderen Schulen oder in der Schulverwaltung bewerben.

8. Welche Maßnahmen werden aktiv unternommen, um vakante Schulleiter- und Konrektorenstellen zu besetzen?

Das Kultusministerium befindet sich aktuell in der Umsetzung der zweiten Stufe des Konzepts zur Stärkung und Entlastung von Schulleitungen. Während in der ersten Stufe insbesondere besoldungsrechtliche Verbesserungen für Funktionsstellen an Grundschulen sowie bei Haupt- und Werkrealschulen umgesetzt und zusätzliche Funktionsstellen realisiert wurden, werden im Rahmen der zweiten Stufe vor allem Verbesserungen in zeitlicher Hinsicht umgesetzt.

Im Staatshaushaltsplan 2022 wurden 160 Stellen zum Einstieg in die zweite Stufe des Schulleitungskonzepts verankert. Im Rahmen dieser Ressourcen soll zum Schuljahr 2022/2023 zum einen eine Anhebung der Leitungszeit sowie zum anderen besonderen Belastungssituationen durch die Gewährung von zusätzlichen Anrechnungstunden für Außenstellen und im Rahmen der Inklusion Rechnung getragen werden.

Die bestehenden Angebote im Rahmen der Führungskräfteentwicklung sind ebenfalls geeignet, um Interessierte und angehende schulische Führungskräfte bei der Entscheidung zur Bewerbung zu unterstützen. So sind die Angebote „Fit für Führung“ und „Frauen fit für Führung“ geeignet, um den nächsten Karriereschritt zu planen. Ein breites Angebot an Einführungsqualifizierungen, Probezeitbegleitung und Beratungsangeboten dient der Einführung in die ersten Phasen der Amtsübernahme und kann ebenfalls dazu dienen, Sicherheit für den Schritt in die Führungsaufgabe zu geben.

9. Von welcher kurz- bis mittelfristigen Entwicklung geht sie im Bereich der Unterrichtsversorgung im Landkreis Rottweil aus?

Bundesweit herrscht ein hoher Bedarf an Lehrkräften. Die besondere Herausforderung besteht darin, dass sich dieser besonders auf einige Regionen und Schularten konzentriert und dort zu signifikanten Engpässen führt. Besonders betroffen sind die Lehrämter Grundschule und Sonderpädagogik sowie in Teilen auch die Sekundarstufe I sowie jene Regionen, in denen bereits in den vergangenen Jahren ein hoher Bedarf bestand hat, wie beispielsweise im Landkreis Rottweil.

Die Gründe für den aktuell herrschenden Lehrkräftemangel sind vielschichtig. So spielen neben den – vorhersehbaren – Pensionierungszahlen insbesondere die Entwicklung der Schülerzahlen eine Rolle, die sich im Gegensatz zu den 2011 noch erwarteten starken Rückgängen im Steigen befinden. Durch die Umstellung der Studiengänge sowie die damit einhergehende Verlängerung der Studienzeit sind zusätzliche Lücken entstanden. Die Bewerberzahlen im Lehramt Grundschule haben sich wieder nach oben entwickelt und die Erhöhung der Studienplatzzahlen macht sich bereits bemerkbar.

Zudem ist ein in den Engpassregionen ein verändertes Bewerberverhalten festzustellen. Bewerberinnen und Bewerber sind auch dann nicht bereit, sich in ländlichen Räumen zu bewerben, wenn sie alternativ nur eine befristete Stelle in ihrer Wunschregion bekommen. Dieses Verhalten dürfte auch in Zukunft zu Problemen bei der Stellenbesetzung führen.

Auch wenn es der Schulverwaltung gelingt, zu Beginn des Schuljahres die Schulen arbeitsfähig aufzustellen, entstehen oft schon in den ersten Wochen durch krankheitsbedingte Ausfälle oder in Mutterschutz und Elternzeit eintretende Lehrkräfte kaum zu schließende Lücken. Diese führen insbesondere im Bereich der SBBZ dazu, dass das Unterrichtsangebot an einzelnen Standorten nicht im gewünschten Umfang aufrechterhalten werden kann.

10. Mit welchen Maßnahmen ist sie aktiv, um auch langfristig eine ausreichende Unterrichtsversorgung sicherzustellen?

Seit 2016 wurde in Baden-Württemberg eine Vielzahl von Maßnahmen eingeleitet, um dem landesweit wie auch in den anderen Bundesländern bestehenden Lehrkräftemangel entgegenzuwirken. Neben der eher mittel- bis langfristig wirkenden Erhöhung der Zahl der Studienanfängerplätze im Bereich der Lehrämter Grundschule und Sonderpädagogik sind auch hier unmittelbar wirkende Maßnahmen wie die Öffnung der Hinzuverdienstgrenze für pensionierte Lehrkräfte und die für die Gruppe der teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte geschaffene Möglichkeit zu nennen, auch unterjährig das Deputat zu erhöhen. Besonders bei den Lehramtsbewerberinnen und -bewerbern weniger nachgefragter Regionen tragen zunehmend auch Personen ohne grundständige Lehramtsausbildung zur Stabilisierung der Unterrichtsversorgung bei. Für diesen Personenkreis besteht insbesondere an

den SBBZ seit 2020 die Möglichkeit, nach mehrjährigem erfolgreichen Einsatz und dauerhaftem Bedarf unbefristet beschäftigt zu werden.

Angesichts des Bedarfs im Lehramt Grundschule wurden im Haushalt 2018/2019 an den Pädagogischen Hochschulen 400 zusätzliche Studienanfängerplätze eingerichtet. Die Zulassungszahl für den Studiengang Lehramt Sekundarstufe I wurde in der Zulassungszahlenverordnung-PH für das Studienjahr 2021/2022 auf 1.326 festgelegt. Eine Anpassung im Bereich des Studiengangs Lehramt Sonderpädagogik wird auf Grundlage der Bedarfe aktuell geprüft.

Vom Lehrkräftemangel besonders betroffene Regionen konnten bereits im November 2021 erste Stellen schulbezogen ausschreiben und auch das dem Ländlichen Raum und den Engpassregionen vorbehaltene Verfahren im Februar 2022 nutzen.

Beim gymnasialen Lehramt besteht trotz der vergleichsweise hohen Zahl an Bewerberinnen und Bewerbern ein fachbezogener Mangel an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern in Informatik, Physik und Bildender Kunst.

Gleiches gilt für bestimmte Fächer im beruflichen Lehramt. Dem wird durch die Möglichkeit des Seiteneinstiegs in den Vorbereitungsdienst für Absolventinnen und Absolventen nicht lehramtsbezogener Studiengänge begegnet. Zusätzlich besteht an den beruflichen Schulen in diesen Mangelbereichen die Möglichkeit, berufserfahrene Studienabsolventinnen und Studienabsolventen nicht lehramtsbezogener Studiengänge im Rahmen des Direkteinstiegs in den Schuldienst einzustellen, um sie in einer zweijährigen pädagogischen Schulung auszubilden. In einzelnen besonders gefragten Bedarfs- und Mangelfächern erhalten Referendarinnen und Referendare Anwärtersonderzuschläge sowie Direkteinsteigerinnen und Direkteinsteiger Zulagen zu ihrem Gehalt.

Schopper
Ministerin für Kultus,
Jugend und Sport